

Charakteristiken von Ergotherapeut*innen in der Schweiz

Brigitte E. Gantschnig, Thomas Ballmer, Stefania Moioli, Andrea Petrig, Brigitte Eggenberger, Nicolas Kühne Im Projekt «Anzahl und Struktur der Ergotherapie-Arbeitsplätze in der Schweiz» wurden erstmals schweizweit umfassende Daten zu den hierzulande tätigen Ergotherapeut*innen erhoben. In diesem vierten Artikel der mehrteiligen Artikelserie beschreiben wir die Charakteristiken von Ergotherapeut*innen in der Schweiz und diskutieren deren Implikationen.



Brigitte E. Gantschnig

Prof. Dr. phil.
Leiterin Forschungsstelle
Ergotherapie an der Zürcher
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (ZHAW),
Gastwissenschaftlerin am
Inselspital und an der Uni-
versität Bern
brigitte.gantschnig@zhaw.ch

In der Juni-Ausgabe dieser Zeitschrift stellten wir die Entstehungsgeschichte und den Ablauf des Projekts «Anzahl und Struktur der Ergotherapie-Arbeitsplätze in der Schweiz» vor, das als Kooperation zwischen den drei Fachhochschulen ZHAW, HES-SO und SUPSI, dem ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS) und der Stiftung für Ergotherapie durchgeführt wird (Eggenberger et al., 2023). Ziel des Projektes war es, erstmals eine empirische Datengrundlage dazu zu liefern, wie viele Ergotherapeut*innen in der Schweiz arbeiten, wie diese Arbeitsplätze geographisch und nach Fachbereich verteilt sind und wie die Verteilung nach Geschlecht, Alter, Ausbildung und anderen soziodemografischen Merkmalen aussieht.

Zwischen Oktober 2021 und April 2022 führten wir eine Online-Umfrage durch, die sich an selbstständig erwerbende Ergotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen in leitender Funktion und mögliche Arbeitgebende von Ergotherapeut*innen in der Schweiz richtete.

In dieser sowie in vorherigen und weiteren Ausgaben der Zeitschrift «Ergotherapie» geben wir einen Einblick in die Ergebnisse der Befragung. In der August-Ausgabe (Ballmer et al., 2023a) beschrieben wir die geographische Verteilung von Ergotherapeut*innen, der Fachbereiche und Settings, in der Oktober-Ausgabe deren Arbeitsverhältnisse (Petrig et al., 2023). Im vorliegenden Artikel legen wir den Fokus auf die Charakteristiken von Ergotherapeut*innen in der Schweiz.

Charakteristiken von Ergotherapeut*innen

Insgesamt haben wir Daten von 968 Personen gesammelt, die 3022 Schweizer Ergotherapeut*innen betreffen. Die Rücklaufquote betrug 73.6 % für medizinische Institutionen und 58.2 % für ambulante Praxen (Ballmer et al., 2023b).

Von den 3022 Ergotherapeut*innen waren 90.1 % (2724) Frauen, 9.7 % (293) Männer und 0.2 % (5) anderen Geschlechts. Die Ergebnisse zeigen Unterschiede zwischen selbstständigen und angestellten Ergo-

Charakteristiken	Selbstständige ET ohne Angestellte		ET in Führungspositionen		Angestellte ET		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Geschlecht								
Weiblich	558	94.6	246	84.5	1933	89.7	2724	90.1
Männlich	30	5.1	45	15.5	220	10.2	293	9.7
Andere	2	0.3	–	–	3	0.1	5	0.2
Gesamt	590	100.0	291	100.0	2156	100.0	3022	100.0
Alter								
unter 30					592	27.3	592	27.3
30–39					777	35.8	777	35.8
40–49					434	20.0	434	20.0
50–59					300	13.8	300	13.8
über 60					69	3.2	69	3.2
Gesamt					2172	100.0	2172	100.0

Charakteristiken von Ergotherapeut*innen, die in der Schweiz arbeiten (n = 3022)

Gerne nehmen wir Ihr
Feedback entgegen:
arbeitsplaetze-er-
gesundheit@zhaw.ch

therapeut*innen und Ergotherapeut*innen in einer Führungsposition in Bezug auf Alter, Beschäftigungsgrad und Geschlecht.

Bei den selbstständigen Ergotherapeut*innen ohne Angestellte und den Ergotherapeut*innen in einer Führungsposition lag das Durchschnittsalter bei 48.1 Jahren (SD=9.6), die durchschnittliche Berufserfahrung bei 20.8 (SD 9.3) Jahren und der durchschnittliche Beschäftigungsgrad bei 74.3 (SD 22.4) Stellenprozenten.

Im Vergleich dazu waren die angestellten Ergotherapeut*innen ohne Führungsposition jünger, etwa ein Drittel unter 30 Jahren alt (s. Tabelle S. 14). Sie hatten mit 65.2 % (SD=17,4) einen deutlich tieferen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad als selbstständige Ergotherapeut*innen oder Ergotherapeut*innen in Führungsposition.

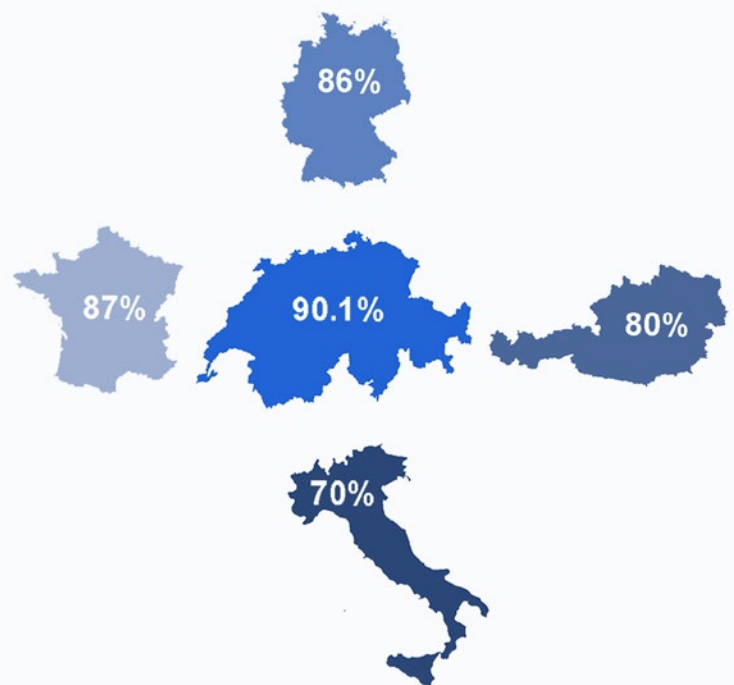
Der Anteil an Männern variierte je nach Anstellungsverhältnis: So war er mit 15.5 % in Führungspositionen deutlich höher als der Durchschnitt von 9.7 % und mit 5,1% bei selbstständigen Ergotherapeut*innen ohne Angestellte deutlich tiefer. Die Männer hatten einen höheren durchschnittlichen Beschäftigungsgrad als Frauen (Ballmer et al., 2023b).

Diskussion und Implikationen

Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass 90.1 % der Ergotherapeut*innen Frauen sind. Im Vergleich zu unseren Nachbarländern hat die Schweiz den höchsten Frauenanteil (s. Abb. oben rechts) (Association Nationale Française des Ergothérapeutes, 2022; Deutscher Verband Ergotherapie, 2017; World Federation of Occupational Therapists, 2020). Dieser übersteigt den Frauenanteil in den Pflege- (86 %) und Physiotherapieberufen (73 %) in der Schweiz (Merçay et al., 2021; Nast et al., 2017). Insofern ist es erstaunlich, dass der Anteil an männlichen Führungskräften höher ist als in unserer gesamten Berufsgruppe, was auf soziale Ungleichheit hinweist. Männliche Fachkräfte haben in der Schweiz häufiger Führungspositionen inne als weibliche (Bundesamt für Statistik, 2022).

Die Altersstruktur ähnelt den Ergebnissen anderer Studien, beispielsweise der über Physiotherapeut*innen in der Schweiz (Nast et al., 2017). Selbstständige Ergotherapeut*innen und Führungskräfte sind im Durchschnitt älter. Erwähnenswert ist, dass der Anteil von Ergotherapeut*innen im Alter von 50 Jahren oder älter unter dem Durchschnitt der gesamten Erwerbsbevölkerung liegt. Jedoch liegt der Anteil von selbstständigen Ergotherapeut*innen im Alter von > 50 Jahren bei 50 %. Letzteres weist darauf hin, dass sich viele Ergotherapeut*innen erst in etwa diesem Alter für die Selbstständigkeit entscheiden.

Schweizer Ergotherapeut*innen arbeiten im Durchschnitt 29 Stunden pro Woche, was einem Beschäfti-



Frauenanteil im Beruf der Ergotherapie in der Schweiz und ihren Nachbarländern.

gungsgrad von 67,9 % Vollzeitäquivalent entspricht. Dies ist vergleichbar mit der Wochenarbeitszeit von Ergotherapeut*innen in Deutschland (mit einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 27 Stunden pro Woche) (DVE, 2017) oder der von anderen Gesundheitsberufen (ohne Ärzt*innen) in der Schweiz (mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 29 Stunden) (Merçay et al., 2021).

Die tiefe durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Ergotherapeut*innen verschärft nicht nur den Fachkräftemangel, sondern führt auch zu tiefen Rentenleistungen. Aufgrund ihres hohen Anteils von Teilzeitarbeit und tieferen Renten befinden sich Frauen in der Schweiz nach der Pensionierung oft in herausfordernden finanziellen Situationen (Pilgram & Seifert, 2009). Um mit dem Fachkräftemangel umzugehen, brauchen wir als Berufsgruppe vielfältige Strategien wie beispielsweise eine gerechte Auswahl von Klient*innen bei Wartelisten (Bracher, 2023) oder die Schaffung eines Umfeldes, das es Ergotherapeut*innen ermöglicht, in höheren Pensen zu arbeiten. Letzteres könnte deren finanzielle Sicherheit erhöhen und dem Fachkräftemangel in unserem Beruf entgegenwirken.

Fazit

Unsere Ergebnisse sind die bis anhin umfassendste empirische Datengrundlage für die Charakteristiken von Ergotherapeut*innen in der Schweiz, in Bezug auf Alter, Geschlecht und Beschäftigungsgrad. Die Daten werfen wichtige Fragen auf wie «Wie können wir eine grössere geschlechtsspezifische Vielfalt in der Ergotherapie erreichen? Wie können wir ein Umfeld schaffen, in dem Frauen eher in höheren Pensen und Positionen arbeiten?» Als Berufsgruppe brauchen wir dafür innovative Lösungsansätze, um uns zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Literaturnachweis

Online unter ergotherapie.ch > Mitgliederbereich > PR + Medien > Zeitschrift > Ausgaben

ANZAHL UND STRUKTUR DER ERGOTHERAPIE-ARBEITSPLÄTZE IN DER SCHWEIZ

Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Stiftung für Ergotherapie Zürich, des EVS und der Hochschulen ZHAW, HES-SO und SUPSI.

Detaillierte Informationen finden Sie unter

<https://www.zhaw.ch/de/forschung/forschungsdatenbank/projektdetail/projektid/2810/> oder direkt via QR-Code:

